

Schuloffensive: Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus

„Am Roland hing ein Hakenkreuz“

Das Schulmuseum Bremen ist in der ehemaligen Hastedter Volksschule Auf der Hohwisch untergebracht. Die Ausstellungen des Museums vermitteln Bremer Alltags- und Schulgeschichte. In der Abteilung über Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus zeigen Objekte, Fotos und Dokumente aus den Jahren 1933 bis 1945, wie die NS-Propaganda die Lebensräume junger Menschen durchdrang. Die persönlichen Erinnerungsstücke von Bremer Zeitzeugen und Zeitzeuginnen vermitteln, mit welchen Strategien sie an das NS-System herangeführt und für dessen Zwecke verfügbar gemacht werden konnten.

Projekt

Unabhängig von ihrem Vorwissen und Erkenntnisstand können die Schülerinnen und Schüler Zugänge zum Thema Nationalsozialismus finden, indem sie zunächst Einblicke in Lebensbereiche wie Zuhause, Schule, Hitlerjugend und Überleben im Krieg bekommen.

Vor dem eigenen Erfahrungshintergrund werden Unterrichtsstunden von 1934 und 1936 in Szene gesetzt, Biografien ermöglichen eine Begegnung mit Schicksalen verfolgter Kinder und Familien. Das Forschen anhand von Originalquellen zeigt die Durchdringung von Schulalltag und Unterricht mit Propaganda auf.

Dokumentation / Präsentation:

Aufnahme eines Hörspiels (z. B. Deutschstunde 1934) oder nach Absprache

Projektformat:

4 Termine á 180 Minuten (zuzgl. Pause)
Projektbeginn: ab Herbst 2026 möglich

Wünsche für den genauen zeitlichen und inhaltlichen Ablauf sprechen Sie bitte mit dem Museum ab.

Kosten / Anmeldung:

Materialkosten einmalig pro Schüler/in 5,00 €.

Das Projektangebot findet in Kooperation mit der Bremer Schuloffensive statt, über die Sie Ihre Gruppe anmelden können:

www.bremer-schuloffensive.de

Kontakt:

Schulmuseum Bremen
Auf der Hohwisch 61-63, 28207 Bremen

Ansprechpartnerin Frauke Hellwig

Tel. 0421 - 696 233-0
schulmuseum@lis.bremen.de
www.schulmuseum-bremen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Fr 9-14 Uhr
Mi, Do 9-16 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Module

„Am Roland hing ein Hakenkreuz“

Einführung in das Thema Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus, mit Erkundung und Erforschung von Objekten, Fotos, Biografien und Dokumenten zu Unterricht, Schulalltag und Erziehungsvorstellungen der NS-Zeit.

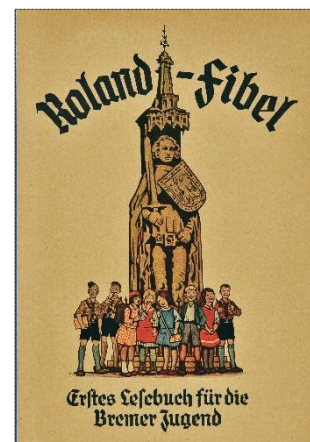


„Das muss zackiger klingen...“

Bremer Schulalltag seit 1933: In diesem Programm steht die konkrete Veränderung von Schule und Unterricht im Nationalsozialismus im Zentrum. Nach einer Einführung wird eine Deutschstunde von 1934 und eine Rechenstunde von 1936 mit Skripten in Halbgruppen erarbeitet und mit Elementen aus dem Darstellenden Spiel präsentiert.

Forschendes Lernen mit Quellen

Wie gelangte die NS-Propaganda in die Köpfe der Kinder und Jugendlichen? In Kleingruppen können die Schüler:innen Lehrbücher unterschiedlicher Fächer untersuchen. Die Ergebnisse und Eindrücke werden in einer Abschlussrunde präsentiert und ausgetauscht.



„Heute fällt der Unterricht aus“.

Überlebensstrategien im Krieg

Warum gibt es einen Erdbunker unter dem Schulhof? In diesem Modul steht das Thema Zweiter Weltkrieg aus Kinderperspektive und die Besichtigung des authentischen Erdbunkers von 1941 im Mittelpunkt. Der Erdbunker wird mit Arbeitsblättern selbständig erkundet.